

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule und Sport	Drucksachen-Nr. 315/2008
Mitteilungsvorlage	☒ Öffentlich
	☐ Nichtöffentlich
für die Sitzung des ▼	Sitzungsdatum
Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport	03.06.2008
Jugendhilfeausschusses	10.06.2008

Tagesordnungspunkt

Umsetzung des Förderprogramms "Investition, Zukunft, Bildung, Betreuung" (IZBB) in Bergisch Gladbach

Inhalt der Mitteilung:

@->

Mit Zuwendungsbescheid vom 14.07.2004 gewährte die Bezirksregierung Köln der Stadt Bergisch Gladbach Fördermittel aus dem IZBB Programm des Bundes in einer Höhe von **5.865.000** Euro. Diese Zuwendung wurde durch Bescheid vom 08.06.2006 um **2.990.000** Euro ergänzt. Mit Bescheid vom 17.08.2007 über **805.000** Euro war der für die Stadt Bergisch Gladbach mögliche Bewilligungsrahmen ausgeschöpft. Insgesamt waren somit **9.660.000** Euro für den Ausbau der offenen Ganztagschulen in Bergisch Gladbach bewilligt. Hierzu musste ein Eigenanteil von 10 % aufgebracht werden.

Laut Ratsbeschluss vom 25.03.2004 sollten zum 01.08.2004 zunächst 5 offene Ganztagschulen an den Start gehen. Da nach der ersten Bewilligung bis zum 01.08.2004 kaum Zeit vorhanden war, wurden die ersten 5 offenen Ganztagschulen unter dem Gesichtspunkt ausgewählt, dass möglichst wenig Ausbaubedarf bestehen sollte.

Unter diesem Gesichtspunkt fiel die Wahl auf die:

Gemeinschaftsgrundschule An der Strunde
 Gemeinschaftsgrundschule Gronau
 Gemeinschaftsgrundschule Katterbach
 Gemeinschaftsgrundschule Kippekausen
 Wilhelm-Wagener-Schule

Die Gemeinschaftsgrundschulen An der Strunde, Gronau und Katterbach hatten gut ausgebaute Schulkinderhäuser, so dass die Betreuung im engeren Sinne in diesen Schulen gewährleistet war.

Da die Gemeinschaftsgrundschule An der Strunde sich frühzeitig auf Catering festgelegt hatte, sollte die Betreuung in den bisherigen Räumen des Schulkinderhauses stattfinden. Bei stärkerer Nachfrage sollte die nicht mehr genutzte Hausmeisterwohnung in weitere Betreuungsräume umgebaut werden. Dies ist inzwischen geschehen. Die Schule hatte außerdem den mittelfristigen Neubau einer Schulturnhalle zur Bedingung für den offenen Ganzttag gemacht. Auch die Schulturnhalle ist inzwischen weitgehend fertig gestellt.

Die Grundschule in Gronau verfügte über ein relativ gut ausgebautes Schulkinderhaus. Es bestand der Wunsch, eine Köchin anzustellen und Speisen an Ort und Stelle zuzubereiten. Dies gelang, indem eine im Keller der Schule ungenutzte Lehrküche an die Belange einer offenen Ganzttagsschule angepasst wurde. Das bisherige Schulkinderhaus wurde umfassend renoviert. Ausbau der Küche und Sanierung wurden von der Arbeiterwohlfahrt in eigener Regie durchgeführt.

Die Verhältnisse in Katterbach waren denen in Gronau ähnlich. Auch hier wurde eine Lehrküche dem Standard einer offenen Ganzttagsschule angepasst und die Räume des Schulkinderhauses renoviert.

Teile des Gemeinschaftsgrundschule Kippekausen wurden zum 01.08.2004 von einer Kindertagesstätte genutzt. Der Plan, diese Kindertagesstätte zum 01.08.2004 an einen anderen Standort zu verlegen, konnte leider nicht realisiert werden, sondern gelang erst zum 01.08.2005. Der offene Ganzttag in Kippekausen musste daher am 01.08.2004 in einem unzureichenden Provisorium starten, das erst zum 01.08.2005 erträglich gestaltet werden konnte. Nach dem Auszug der Kindertagesstätte aus der Schule konnten die fremd genutzten Räume saniert und eine Küche eingebaut werden.

Die Wilhelm-Wagener-Schule kam ohne Umbau aus. Die bisherigen Räume verschiedener Betreuungsmaßnahmen wurden in eine offene Ganzttagsschule umgewidmet.

Wie vorgegeben konnte die erste Runde der Umwandlung städtischer Grundschulen in offene Ganzttagsschulen ohne größere finanzielle Aufwendungen umgesetzt werden.

Zum 01.08.2005 sollten weitere Grundschulen umgewandelt werden.

Katholische Grundschule Steinbreche
Gemeinschaftsgrundschule Refrath
Katholische Grundschule Frankenforst
Gemeinschaftsgrundschule Hebborn
Gemeinschaftsgrundschule Moitzfeld
Katholische Grundschule In der Auen
Gemeinschaftsgrundschule Bensberg
Gemeinschaftsgrundschule Heidkamp
Gemeinschaftsgrundschule Paffrath

Bei der Summe der an diesen Standorten notwendigen Neu- und Umbaumaßnahmen war es klar, dass die Hochbauverwaltung der Stadt Bergisch Gladbach nicht in der Lage sein würde, alle Maßnahmen in eigener Verantwortung durchzuführen. Die Baumaßnahmen an folgenden Grundschulen wurden aus diesem Grunde freien Trägern der Jugendhilfe in eigener Verantwortung übertragen:

Katholische Grundschule Steinbreche
Gemeinschaftsgrundschule Refrath
Gemeinschaftsgrundschule Bensberg
Gemeinschaftsgrundschule Paffrath
Gemeinschaftsgrundschule Heidkamp

An diesen 5 Schulen war kein Raumangebot für die Umsetzung des offenen Ganztages vorhanden. Es waren umfangreiche Neu- oder Ergänzungsbauten notwendig.

An der Katholischen Grundschule Steinbreche und der Gemeinschaftsgrundschule Refrath entstanden jeweils 2stockige Neubauten mit 3 größeren Betreuungsräumen, einer hinreichenden Kücheneinheit und den notwendigen Nebenräumen. Der Neubau an der Katholischen Grundschule Steinbreche wurde in Verantwortung des Elternvereins Lila Laune Land und der an der Gemeinschaftsgrundschule Refrath in Verantwortung der Arbeiterwohlfahrt errichtet. Beide Neubauten haben sich in der täglichen Arbeit gut bewährt und aus diesem Grunde sollten sie auch Vorbild für weitere Neubauten an anderen Schulen werden.



Neubau an der Gemeinschaftsgrundschule Refrath

An der Gemeinschaftsgrundschule Bensberg entstand in Verantwortung des Montessori Elternvereins 1 großer Mehrzweckraum und eine professionelle Küche. Da die Gemeinschaftsgrundschule Bensberg eine Ganztagsschule für alle Kinder ist, waren die Anforderungen an die Küche höher als in anderen Schulen.

An der Gemeinschaftsgrundschule Paffrath schließlich errichtete die Arbeiterwohlfahrt 4 große Betreuungsräume mit Kücheneinheit und Nebenräumen. Paffrath ist zur Zeit der größte Grundschulstandort und entsprechend großzügig musste der Neubau ausgerichtet werden.



Erweiterungsbau an der Gemeinschaftsgrundschule Paffrath

In Heidkamp wurde die dort vorhandene Kindertagesstätte der Arbeiterwohlfahrt aufgegeben und das für diese Einrichtung vorhandene Haus in unmittelbarer Nähe der Schule für die Belange des offenen Ganztages umgebaut. Außerdem wurde die vorhandene Sportaussenanlage saniert.

In städtischer Regie erfolgten dann zum 01.08.2005 folgende Baumaßnahmen:

An der Katholischen Grundschule Frankenforst wurde die neu erworbene belgische Schule umgebaut und die Sporthalle saniert. Die Sporthalle kommt heute nicht nur dem Schul-, sondern auch dem Vereinssport zu Gute.

Das frühere Kinderhaus der Heilbrunner Hosenmätze wurde mit der Gemeinschaftsgrundschule Hebborn verbunden.

Die Toilettenanlagen der Gemeinschaftsgrundschule Moitzfeld konnten endlich saniert werden. Außerdem erhielt die Gemeinschaftsgrundschule Moitzfeld einen seit Jahren immer wieder angemahnten zusätzlichen Klassenraum. Für die Betreuung außerhalb des Unterrichtes wurde das Haus für die Jugend Moitzfeld angemietet.

An der Katholischen Grundschule In der Auen wurden 2 Betreuungsräume mit Kücheneinheiten versehen und saniert.

Zum 01.08.2006 sollten folgende Schulen in offenen Ganztagschulen umgewandelt werden:

Gemeinschaftsgrundschule Hand
Katholische Grundschule Hand
Evangelische Grundschule Bensberg
Katholische Grundschule Bensberg
Gemeinschaftsgrundschule Schildgen

Die Baumaßnahmen an den beiden Hander Schulen wurden für beide Schulen vom Förderverein der Gemeinschaftsgrundschule Hand übernommen.

Die Gemeinschaftsgrundschule Hand wurde im Bestand ausgebaut. Eine bis zum 01.06.2006 dort untergebrachte Kindertagesstätte wurde an einen anderen Standort verlegt. Das ehemalige Schulkinderhaus war in schlecht ausgebauten Kellerräumen untergebracht. Die nachfolgenden Bilder zeigen den heutigen schulkindgerechten Ausbau.



Kellerflur der Gemeinschaftsgrundschule Hand nach Ausbau



Ausbau des Schulkinderhauses an der Gemeinschaftsgrundschule Hand

Für die Katholische Grundschule Hand wurde ein Neubau nach „Refrather Vorbild“ errichtet.

In Verantwortung der städtischen Hochbauverwaltung entstand auch an der Evangelischen Grundschule Bensberg ein Neubau nach „Refrather Vorbild“.



Neubau an der Evangelischen Grundschule Bensberg

An der Katholischen Grundschule Bensberg wurde einer der dort vorhandenen Steinpavillons ausgebaut und dient heute der außerunterrichtlichen Betreuung von Grundschulkindern.

An der Gemeinschaftsgrundschule Schildgen schließlich wurde der Bereich über der Turnhalle für die Betreuung nach dem Unterricht ausgebaut und die Schule bekam zusätzlich 2 neue Klassenräume erstellt.



Neubau an Gemeinschaftsgrundschule Schildgen



Ausbau alter Klassenräume

Die beiden letzten Ganztagsschulen sollten in Herkenrath und Sand entstehen.

An der Katholischen Grundschule Sand entstand ein neuer Mehrzweckraum mit Nebenräumen. Außerdem wurde das Außengelände teilweise neu gestaltet.

An der Gemeinschaftsgrundschule Herkenrath halfen schulorganisatorische Maßnahmen. Mit dem Zusammenlegen der Hauptschulen Herkenrath und Ahornweg war es möglich, das Grundschulgebäude von Fremdnutzung durch die weiterführenden Schulen in Herkenrath freizuziehen. Die so frei werdenden Räume konnten umgebaut werden und stehen heute Betreuungszwecken offen. Es entstand auch eine Schulküche und das Außengelände wurde teilweise saniert.

Unter Berücksichtigung der städtischen Eigenanteile wurden an den städtischen Grundschulen rund 12,5 Mio. Euro im Rahmen des offenen Ganztages investiert. Die investiven Maßnahmen begannen am 01.01.2005 und wurden zum 31.03.2008 mit dem Abschluss der Bauarbeiten an der Grundschule in Sand beendet. Alle Baumaßnahmen wurden im laufenden Schulbetrieb durchgeführt. An fast allen Schulen gab es vorübergehende provisorische Lösungen, die sowohl von den Schulen als auch den freien Trägern der Jugendhilfe mit großer Gelassenheit hingenommen wurden. Ohne die Übernahme von Verantwortung durch Jugendhilfeträger hätten sich die Maßnahmen deutlich länger hingezogen.

Wie in vielen anderen Städten auch scheint die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in Schulen auch in Bergisch Gladbach schon in absehbarer Zeit das vorhandene Angebot zu übersteigen. Die offene Ganztagsschule scheint ein erster Schritt in den „echten“ Ganztags an Grundschulen zu sein. Die

jetzt anstehende Übergangszeit wird für Schulen und Jugendhilfeträger extrem schwierig. Schon jetzt werden gelegentlich zusätzliche Räume für die Betreuung gefordert. Ein an sich berechtigtes Anliegen, welches wir aber zur Zeit nicht befriedigen können.

<-@